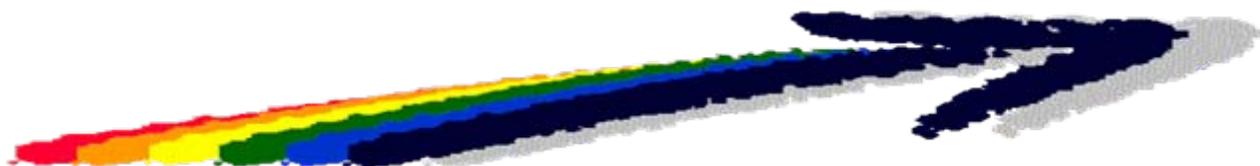


Christophorus Jugendwerk



Mit jungen **Menschen**
auf dem **Weg** in die **Zukunft**

Soziales Lernen in der Gruppe

SoLiG-Konzept

Ein partizipatives Gruppen-Bildungs-Konzept in der stationären Erziehungshilfe

TRADITION HEISST DAS FEUER WEITER TRAGEN UND NICHT DIE ASCHE ANBETEN.

Einbettung in einen gesamtgesellschaftlichen Diskurs

- derzeit auf allen Politikebenen geführte Bildungsdiskussion
- Diskussion um Kinderrechte, Umsetzung von Kinderrechten
- Notwendigkeit der Teilhabe von sozial benachteiligten Jugendlichen an allen gesellschaftlichen Entwicklungen (Befähigungsinitiative der Caritas)

Rahmenbedingung und Grundthese:

Wir können (und wollen) auf das
pädagogische Setting „Gruppe“ nicht
verzichten!

Ziele

- Gruppepädagogik arbeitet qualifiziert
- Alltagslernen
- Vom „Loser“ zum selbstbewussten Jugendhilfejugendlichen
(auch eine Veränderung des Selbstbildes von jungen Menschen)
- einfache Strukturierung des Alltags
- Vermittlung von Kernkompetenzen

FAZIT

Veränderung der Strukturen

- durch Weiterentwicklung eines Gruppenverständnisses
(Gruppe als soziales Lernfeld **und** als gestaltbarer Lebensraum)
- durch Beteiligung und Übergabe von Verantwortung
- durch Beteiligung von MA und Jugendlichen
- ...

Veränderung der Haltung

- Gruppe ist strukturiertes Lernfeld und nicht „nur“ Lebensfeld
- Erzieher ist Coach (Lehrender) und Lernender und nicht „nur“ für soziale und emotionale „Beziehungen“ oder für die Gestaltung der Freizeit zuständig.
- Lernerfolge sind mess- und bewertbar
- ...

SoLiG-Konzept

Soziales Lernen
in der Gruppe



Grundannahmen:

- Jeder Jugendliche hat einen Anspruch auf ein eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Leben in unserer demokratischen Gesellschaft.
- Unsere Aufgabe ist es, ihn in seinem Lernprozess zu fördern und zu begleiten, sowie die entsprechenden Lerninhalte und Trainingsfelder anzubieten.

Das Heim und die Gruppe als Lernfeld

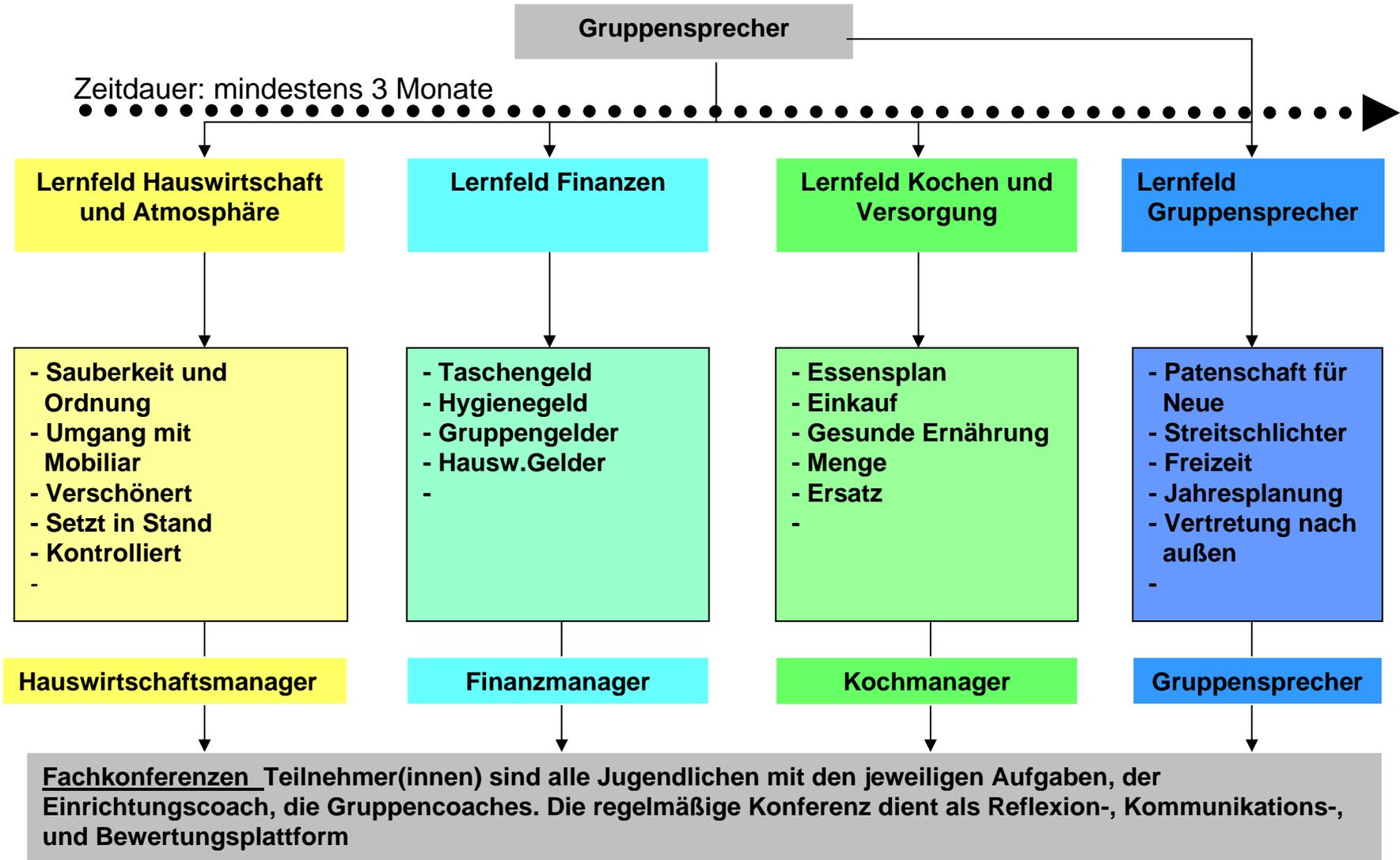
Reduktion auf das Wesentliche:

SoLiG

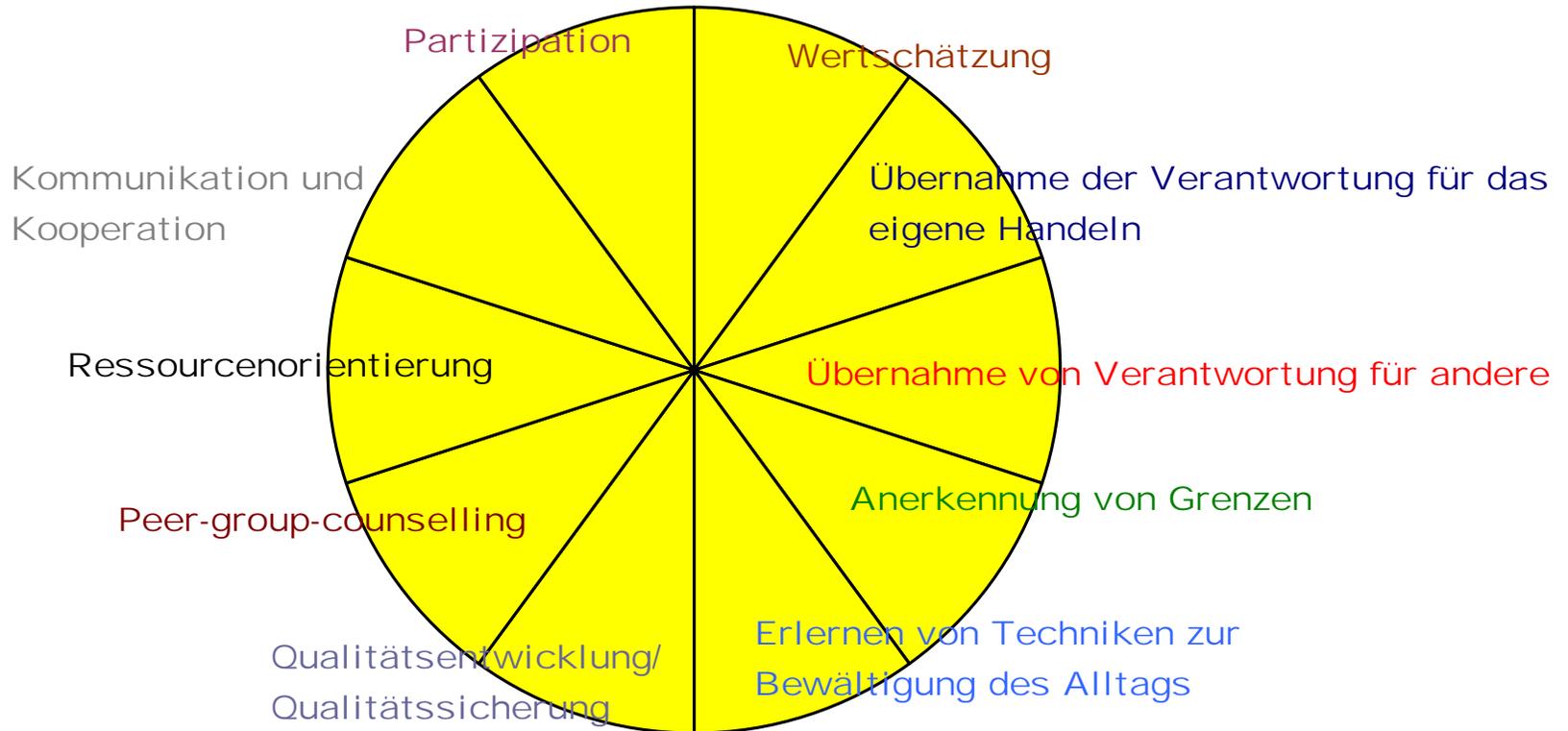
**konzentriert sich zunächst auf
wesentliche Bereiche des
Zusammenlebens in einer Gruppe**

Grundhaltung:

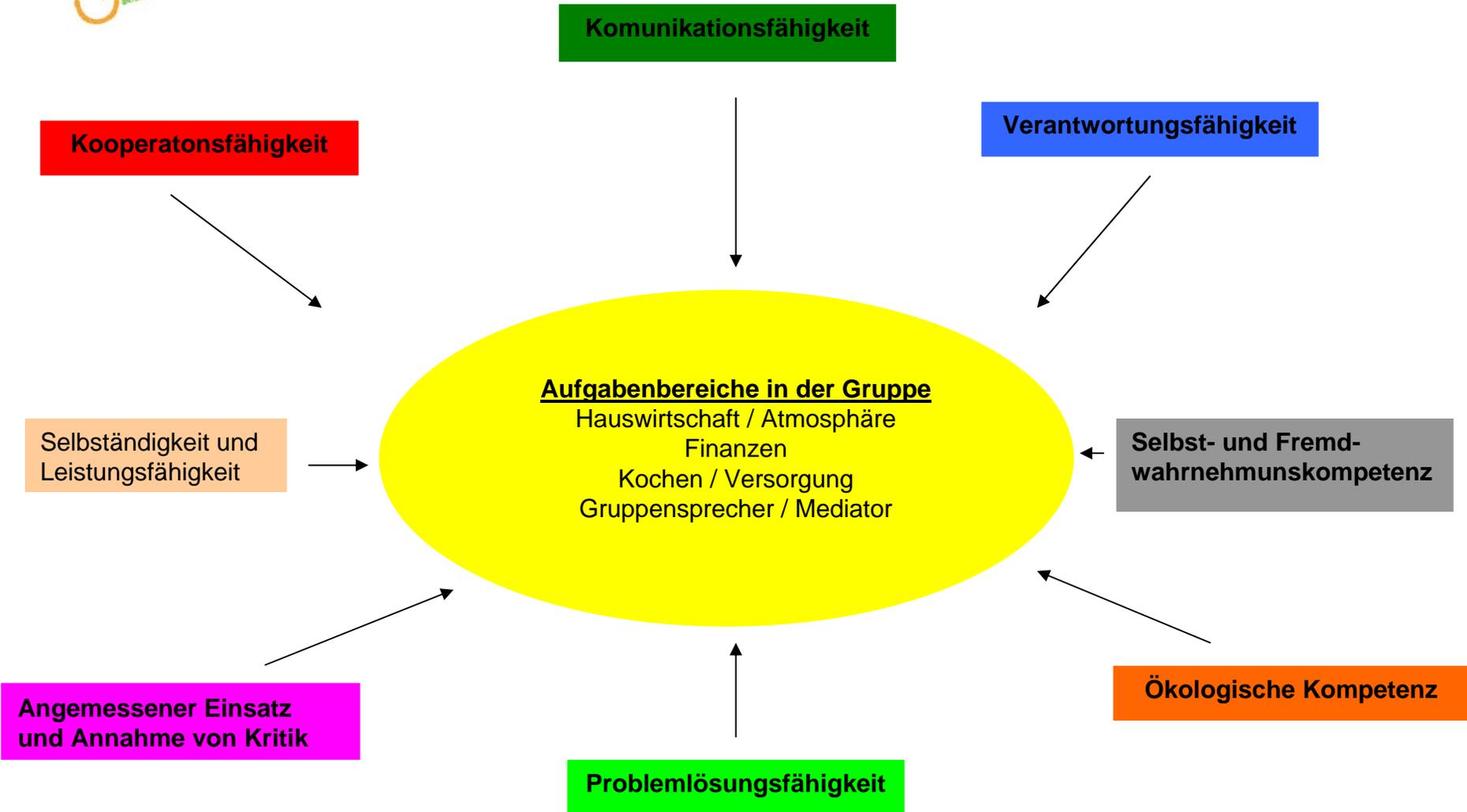
Wertschätzung, mit den Kompetenzen der Jugendlichen arbeiten, Aufgaben- und Zielorientiert



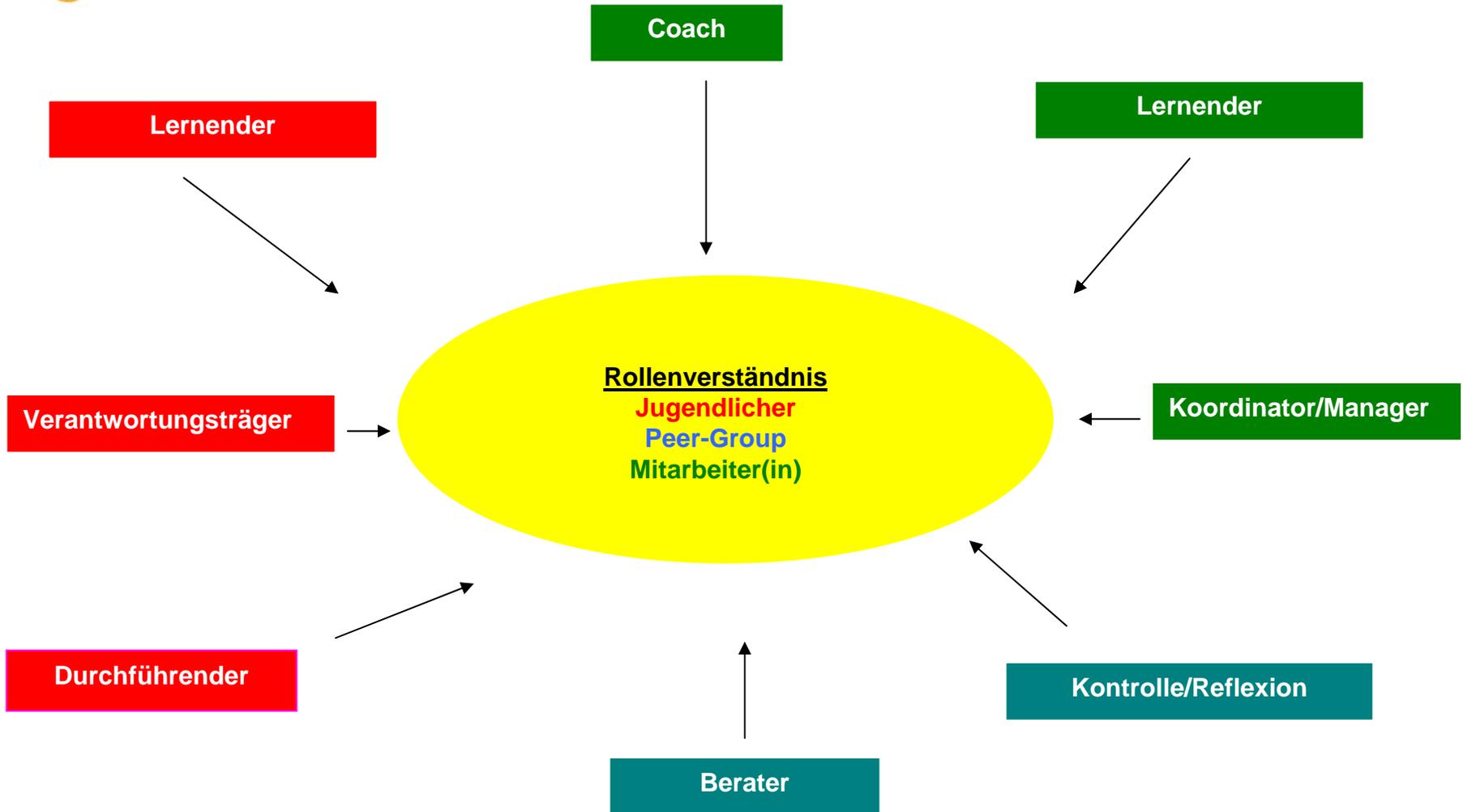
Wesentliche Aspekte von SoLiG



Erwerb von Kernkompetenzen



Rollenverständnis Jugendlicher, Mitarbeiter, Peer-Group



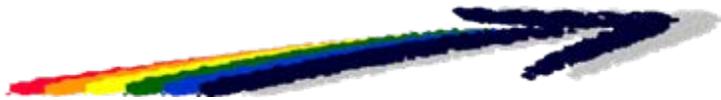
Stand der Dinge

- Seit Beginn des Jahres 2006 sind alle SoLiG-Managerämter in unseren Gruppen besetzt.
- Bis heute waren oder sind 45 Jugendliche als SoLiG-Manager in den einzelnen Bereichen tätig.
- Bisher konnten
 - 15 Zertifikate im Bereich des Gruppensprechers,
 - 13 im Bereich „Hauswirtschaft und Atmosphäre“,
 - 15 im Bereich „Finanzen“ und
 - 19 im Bereich „Kochen und Versorgung“ausgestellt werden

Perspektiven

- Evaluation der Effekte und Effizienz
- Qualitätssicherung durch regelmäßige Schulungen und Audits
- Weiterentwicklung der Managerämter, z.B. Freizeitmanager
- Öffentliche Anerkennung der Zertifikats als Zusatzqualifikation, z.B. bei Handwerkskammern, Innungen, Ausbildungsbetrieben etc.

ZUKUNFT
Mit jungen **Menschen**
auf dem **Weg** in die **Zukunft**



SoLiG-Konzept



Soziales Lernen
in der **Gruppe**

Das Jugendwerk sagt **DANKESCHÖN**

und

wenn Sie Fragen haben...??!!